

OBERELBETAKT

AUSGABE 2 | 2024

DAS KUNDENMAGAZIN DES VERKEHRSVERBUNDES OBERELBE



JETZT
MEHR THEMEN
RUND UM DIE
BAHN

NÄCHSTER HALT: BERUFSAUSBILDUNG

Was junge Leute
im Bahnhof Wehlen lernen

AB SEITE 6



DIE BEWEGTE ZAHL 282

Sie leuchten in den Farben Rot, Gelb und Grün – und sorgen rund um die Uhr dafür, dass es während der Fahrt nicht zu unangenehmen Situationen kommt. Gemeint sind nicht die Ampeln, obwohl diese für den ÖPNV natürlich auch wichtig sind. An Bahnhöfen und Haltestellen im gesamten Verbund stehen insgesamt 282 Ticketautomaten, an denen die Fahrgäste mit wenigen Klicks das passende Ticket kaufen können.

In Dresden und Radebeul gibt es 160 gelbe Automaten an Haltestellen der Dresdner Verkehrsbetriebe (DVB); an Knotenpunkten in und um Meißen finden sich zehn grüne der Verkehrsgesellschaft Meißen (VGM). Entlang der Eisenbahnlinien betreibt die Deutsche Bahn (DB) im WO-Gebiet insgesamt 112 Automaten im typischen Rot. An fast all diesen Geräten kann man bar und mit den gängigen Karten zahlen.

Wenn es an einer Haltestelle keinen stationären Automaten gibt oder dieser defekt ist, darf das Ticket im Fahrzeug gekauft werden: entweder beim Kundenbetreuer im Zug, an den mobilen Automaten in Straßenbahnen und Bussen der DVB oder beim Fahrer der Regionalbusse.

SEITE 3

KURZ NOTIERT

Schnell und günstig zum Badespaß

SEITE 4

KUNDENDIENST

Alles Wichtige zum Deutschlandticket

SEITE 6

TITELTHEMA

Auf der Reise Richtung Zukunft

SEITE 8

IM VERBUND

Vorsicht bei Tickets „aus zweiter Hand“

SEITE 11

UNSERE PARTNER

Durch die Tunnel im Müglitztal

SEITE 12

BLICK HINTER DIE KULISSEN

Damit Zusatzzüge rollen können

SEITE 14

MOBILIUS ERKLÄRT DIE WELT

Was der Schaffner auf dem Handy sieht

SEITE 16

ÜBER DEN TELLERRAND

Mit Zug und Seilbahn durch die Hohe Tatra

SEITE 18

FREIZEITTHEMEN

Wenn die Eintrittskarte zum Fahrschein wird

SEITE 24

VERANSTALTUNGEN

SEITE 25

WANDERTIPP

SEITE 26

LESETIPP, RÄTSEL UND REZEPT

KURZ UND KNAPP

DER SOMMER KANN KOMMEN

Sommer, Sonne, sachsenweit – für nur 34,50 Euro! Alle Schüler und Azubis, die am ersten Ferientag unter 21 Jahre alt sind, können ab Juni wieder das FerienTicket Sachsen erwerben. Egal, wohin und mit welchem Verkehrsmittel: Mit dem FerienTicket Sachsen lassen sich vom 20. Juni bis 4. August 2024 sechs Wochen lang alle Öffis (Busse, Straßenbahnen, Nahverkehrszüge und sogar fast alle Fähren) in ganz Sachsen unbegrenzt nutzen. Darüber hinaus gibt es mit dem Ticket bei ausgewählten Freizeitpartnern zusätzliche Rabatte.

Weitere Informationen gibt es an der WO-InfoHotline unter 0351 8526555 sowie im Internet unter www.dein-ferienticket.de.



ZUR UEFA EURO 24 NACH LEIPZIG

Die Stadt Leipzig ist während der UEFA Europameisterschaft 2024 Austragungsort von vier Begegnungen. Am 18. Juni spielt Portugal gegen Tschechien, am 21. Juni Niederlande gegen Frankreich, am 24. Juni 2024 Kroatien gegen Italien, und am 2. Juli 2024 findet ein Achtelfinale in der Messestadt statt. Anpfiff ist jeweils 21 Uhr. Für eine sichere Heimreise fährt der RE 50 „Saxonia“ an den Spieltagen zusätzlich um 0.08 Uhr ab Leipzig. Ankunft in Dresden ist 1.43 Uhr.

Den vollständigen Fahrplan gibt es unter www.vvo-online.de/Auskunft.

DIREKT AN DEN SENFTENBERGER SEE

In nur 80 Minuten von Dresden an den Strand? Als Ergänzung zu den täglichen Zügen über Ruhland gibt's in den Sommerferien vom 22. Juni bis 4. August eine Direktverbindung ab Dresden zum Senftenberger See. Die Seenlandbahn ist immer sonnabends und sonntags im Einsatz. Der Zug startet am Hauptbahnhof 9.28 Uhr, Ankunft in Senftenberg ist 11.01 Uhr. Zurück geht's 16.56 Uhr. In den Zügen der Seenlandbahn gilt der VVO-Tarif.

Informationen zu Fahrplan, Zielen und Möglichkeiten unter www.vvo-online.de/Seenlandbahn.



In der VVO-Mobilitätszentrale gibt's Antworten
auf alle Fragen rund ums Deutschlandticket.

KREUZ UND QUER DURCH DIE BUNDESREPUBLIK



Prüfung der Gültigkeit des Tickets

DEUTSCHLANDTICKET

Seit über einem Jahr können Fahrgäste für monatlich 49 Euro mit dem Deutschlandticket kreuz und quer durch die Bundesrepublik reisen. Auch wer nur im Verkehrsverbund Oberelbe unterwegs ist, spart mit diesem personengebundenen Ticket, das ausschließlich im Abonnement erhältlich ist. Im WO-Gebiet gibt es auf den Dresdner Bergbahnen, bei den Schmalspurbahnen und bei der Stadtrundfahrt Meißen besondere Regelungen.

Die Verkehrsunternehmen Dresdner Verkehrsbetriebe (DVB), Regionalbus Oberlausitz (RBO), Regionalverkehr Sächsische Schweiz-Osterzgebirge (RVSOE) und Verkehrsgesellschaft Hoyerswerda (VGH) bieten das Deutschlandticket als Chipkarte an; bei der Deutschen Bahn (DB) kann es alternativ auch als digitales Ticket in einer App gebucht werden. Da das Ticket personengebunden und somit nicht übertragbar ist, zeigen Sie bei einer Fahrausweiskontrolle zusätzlich einen amtlichen Lichtbildausweis vor.

Sollten Sie innerhalb des WO-Verbundraumes regelmäßig ein Fahrrad oder einen Hund und zu bestimmten Zeiten auch andere Personen mitnehmen wollen, empfiehlt sich das VVO-Zusatzticket „Plus Mitnahme“ für 10,70 Euro pro Monat; es wird von allen Verkehrsunternehmen im VVO angeboten. Für diejenigen, die in Dresden die Leihangebote MobiBike und MobiCar nutzen möchten, gibt es – ausschließlich bei den DVB – das Zusatzticket „Plus MOBI“ zum Preis von sieben Euro.

Das Deutschlandticket sowie die Zusatztickets sind monatlich kündbar. Nutzen Sie für eine fristgemäße Kündigung – bis zum 10. des laufenden Monats – das Online-Abo-Portal Ihres Vertragsunternehmens. Dort können Sie nicht nur das Ticket kündigen, sondern auch Ihre Daten verwalten, beispielsweise Ihre Adresse oder Bankverbindung ändern.

DEUTSCHLANDTICKET JOB

Viele Arbeitgeber bieten ihren Mitarbeitern das Deutschlandticket 30 Prozent rabattiert im Abonnement an. Der Arbeitgeberzuschuss zum Deutschlandticket beträgt derzeit 12,25 Euro, und vom Verkehrsunternehmen erhalten Sie zusätzlich 2,45 Euro Rabatt (fünf Prozent), so dass Sie das Ticket monatlich nur noch 34,30 Euro kostet. Die Zusatztickets „Plus Mitnahme“ und „Plus MOBI“ müssen in diesem Fall privat erworben werden.

Informationen und die Anmeldung zum Deutschlandticket Job finden interessierte Unternehmen auf den Internetseiten der Verkehrsunternehmen im VVO (DVB, DB, RBO, RVSOE und VGH).

DEUTSCHLANDSEMESTERTICKET

Seit Beginn des Sommersemesters 2024 erhalten Studierende an elf Dresdner Hochschulen das neue Deutschlandsemesterticket. Es ersetzt das bisherige Semesterticket und ist nur in digitaler Form erhältlich – denn im Gegensatz zu den bisher als Fahrausweis genutzten Studentenausweisen und Chipkarten muss es deutschlandweit kontrollierbar sein.

Die Studierenden aktivieren das Deutschlandsemesterticket über die Plattform namens RIDE Campus der jeweiligen Hochschule. In der Apple- oder Google-Wallet gespeichert, haben es die Studierenden immer auf ihrem Smartphone zur Hand. Das digitale Ticket in Papierform oder als Screenshot wird bei der Ticketkontrolle nicht akzeptiert.

Das Deutschlandsemesterticket ist nur in Verbindung mit einem Ausweisdokument gültig; ansonsten gelten die gleichen Bedingungen wie beim Deutschlandticket. So kann es ebenfalls mit den Zusatztickets im WO kombiniert werden.

WIR SIND FÜR SIE DA
VVO-MOBILITÄTSZENTRALE



Verkehrsverbund Oberelbe GmbH (VVO)
Leipziger Straße 120 in 01127 Dresden
www.vvo-online.de

InfoHotline 0351 8526555

service@vvo-online.de

WO DIE WEICHEN IN RICHTUNG BERUF GESTELLT WERDEN

In der AWO Produktionsschule im Bahnhof Wehlen bereiten sich 24 junge Leute auf den Einstieg in eine Ausbildung vor.

Fleischklopfen im Rhythmus rockiger Musik: Schon von weitem ist zu hören, dass die „Küchenmannschaft“ der AWO Produktionsschule Stellwerkstatt Spaß bei der Arbeit hat. Zusammen mit Fachleiter Ronny Zimmermann bereiten vier junge Leute das Mittagessen für die 24 Schüler und das Personal vor. „Heute gib'ts Schnitzel mit Spargel und Sauce Hollandaise“, verrät der 20-jährige Kevin Priebe. Und Einrichtungsleiterin Daniela Ulbricht ergänzt: „Das gemeinsame Essen ist bei uns ein wichtiger Teil des Tages. Viele kennen das zu Hause gar nicht.“

Denn Probleme im Elternhaus gehören oft zu den Gründen, warum Jugendliche Schule oder Ausbildung abbrechen und in die im Bahnhof Wehlen untergebrachte Produktionsschule kommen. Andere Ursachen sind psychische Erkrankungen, Sucht- oder Mobbing-Erfahrungen. „Wir stellen die Weichen im Leben der 15- bis 25-jährigen neu“, sagt Daniela Ulbricht und erklärt damit auch den Namen der Schule. Den Tipp erhielten die jungen Leute zwar häufig von Jobcenter, Jugendamt oder Therapeuten. „Doch sie werden nicht geschickt, sondern bewerben sich aus freien Stücken.“



Kevin Priebe (vorn) und Jonas Friedrich beim Zubereiten des Mittagessens



Zoe Scheffel am Entspannungsort an der Elbe

KOCHEN, FILZEN, WEGE PFLEGEN

Nach einem Kennenlernermin absolvieren Anfänger jeweils zwei Schnuppertage in den drei Werkstattbereichen Service, Forst sowie Wolle und Filzen – und können im Rahmen des Platzangebots entscheiden, wo sie in den kommenden zwei Jahren arbeiten möchten. Das muss nicht immer mit dem anvisierten Beruf zu tun haben. So möchte Kevin Priebe später zwar Altenpfleger werden: „Doch kochen zu können, wird auch in der ersten eigenen Wohnung nützlich sein.“ Seine Teamkollegin Zoe Scheffel sieht das ähnlich. Die 21-Jährige könnte sich eine Zukunft im sozialen Bereich oder in der Tierpflege vorstellen.

Die Jugendlichen der Forstwerkstatt sind im Gebiet des Nationalparks Sächsische Schweiz im Einsatz, befreien dort vor allem Wege und Gräben von Laub, Ästen, Unrat oder wucherndem Gestrüpp. Besonders viel Spaß, so der 18-jährige Kevin Hoffmann, habe die Arbeit auf den Wiesen bei Hinterhermsdorf gemacht: „Dort haben wir Heu zusammengereicht. Die Wiesen müssen gemäht werden, damit ihre besonderen Arten erhalten bleiben.“ Um solche Aufträge bewirbt sich die Produktionsschule übrigens genauso wie andere Dienstleister und deckt mit den Einnahmen einen Teil ihrer Kosten.

Am deutlichsten sichtbar für die Fahrgäste am Bahnhof Wehlen sind die Produkte der Woll- und Filzwerkstatt: Sie liegen und hängen in den Fenstern und können an Wochentagen vor Ort gekauft werden. „Am besten gehen die Sitzkissen“, sagt Fachleiterin Ariane Flick. „Die können Wanderer gleich beim Picknick verwenden.“ Die bunte Wolle für die Hüllen wird zugekauft, die naturfarbene für die Füllung kommt in „Rohform“ von Schäfern aus der Region. „Sie wird dann gewaschen, getrocknet, gezupft und kardiert.“

RUHEORT UNTER DER LINDE

Drei Tage pro Woche arbeiten die Jugendlichen in den Werkstattbereichen, zwei Tage sitzen sie – auch das ist freiwillig – auf der Schulbank. „Im Moment wollen alle am Unterricht teilnehmen“, so Daniela Ulbricht.

„Sie lernen in zwei Gruppen, neunte und zehnte Klasse. Wenn es gut läuft, haben sie am Ende einen Haupt- oder Realschulabschluss.“ Die meisten wollen erst die Prüfungen gemeistert haben, ehe sie die Bewerbung um eine Lehrstelle in Angriff nehmen. „Einzelne haben aber auch schon vorher einen Ausbildungsvertrag in der Tasche.“

Fachlich haben die 24 jungen Leute natürlich ganz unterschiedliche Vorlieben, aber in einem Punkt sind sie sich einig: dass ihnen die Gemeinschaft und das Miteinander besonders wichtig sind. Dreimal am Tag treffen sich alle in dem Raum, in dem einst die Fahrkarten verkauft wurden und der heute das Herz der Produktionsschule ist. Neben dem gemeinsamen Mittagessen besprechen sie früh um acht die Tagesaufgaben und werten sie nachmittags gegen 15 Uhr aus. „Und weil der Bahnhof Wehlen so wunderbar gelegen ist“, sagt Daniela Ulbricht, „haben sich die Jugendlichen hinter dem Haus einen Ort mit einem tollen Blick auf die Felsen geschaffen.“ Auf einer selbst gezimmerten Bank unter einer Linde am Elbufer können sie Ruhe finden oder auch Probleme in einer Umgebung besprechen, die nicht zusätzlich bedrückt.



ZUR GESCHICHTE

1990 schloss mit der Fahrkartenausgabe im Bahnhof Wehlen die letzte Aktivität im Zusammenhang mit dem Zugverkehr.

Anfang 2009 begann die AWO Kinder- und Jugendhilfe gemeinnützige GmbH mit Sanierung und Umbau des Gebäudes; bereits Ende des Jahres konnte die Produktionsschule einziehen.

Einige Details erinnern noch heute an den Bahnhofsbetrieb, darunter die Fenster der Fahrkartenschalter, die Uhren und Schriften an den Wänden.

AB 1. AUGUST ÄNDERT SICH ETWAS

Durch das attraktive, stark nachgefragte Deutschlandticket entfallen einige spezielle Tarife. Zudem werden die Preise für Fahrten Richtung Tschechien angepasst.



AZUBITICKET SACHSEN LÄUFT AUS

Seit Mai 2023 gibt es mit dem Deutschlandticket ein sehr attraktives Angebot für die Nutzung des ÖPNV: Es kostet nur 49 Euro im Monat und gilt bundesweit. Azubis haben somit eine günstige Alternative zum AzubiTicket Sachsen, das der Freistaat deshalb nur noch bis zum 31. Juli 2024 finanziert. Wenn der Arbeitgeber einen Rahmenvertrag mit einem Verkehrsunternehmen abgeschlossen hat, kann das Deutschlandjobticket sogar für nur 34,30 Euro pro Monat bezogen werden.

ÜBERGANGSTARIFE VERSCHWINDEN

Ebenfalls Ende Juli verschwinden auch die einst für verbundübergreifende Fahrten eingerichteten Übergangstarife zwischen Riesa und Oschatz („RiO-Tarif“), Meißen/Dresden und Döbeln über Nossen sowie der WO-ZVON-Übergangstarif. Hintergrund ist die seit Einführung des Deutschlandtickets stark zurückgegangene Nachfrage. Mit der Sachsen Mobil-Lösung in der HandyTicket Deutschland-App können Gelegenheitsfahrergäste jedoch weiterhin alle benötigten Tickets auf einmal lösen.

NEUE PREISE FÜR ELBE-LABE-TICKETS

Im Zuge der Tarifanpassung am 1. April 2024 werden zum 1. August nun auch die Tickets für Fahrten nach Tschechien teurer. Die Elbe-Labe-Tageskarte kostet dann 25,70 Euro, die Elbe-Labe-Familien-Tageskarte 36,90 Euro und die Elbe-Labe-Kleingruppenkarte 53,70 Euro. Das dazugehörige Ticket fürs Fahrrad bleibt mit vier Euro unverändert. Im Preis angehoben werden zudem alle Tickets für die grenzüberschreitenden Fahrten mit der Linie 360/398 von Dresden über Altenberg nach Teplice.



VORSICHT VOR GEFÄLSCHTEN TICKETS

Ab und an sind im Gebiet des VVO gefälschte Tickets im Umlauf. Meist werden sie im Internet oder auf der Straße zu einem günstigeren als dem Normalpreis angeboten. Wer mit einem solchen Ticket unterwegs ist, riskiert bei der Kontrolle allerdings eine Anzeige. Denn die Nutzung von Fälschungen ist kein Kavaliersdelikt, sondern eine Straftat, weil erheblicher wirtschaftlicher Schaden entsteht.

- › Erwerben Sie Ihre Fahrkarten deshalb nur an Ticketautomaten, in den Apps oder in autorisierten Verkaufsstellen und Servicepunkten der Verkehrsunternehmen im VVO.
- › Kaufen Sie keine Fahrkarten von fremden Personen, auch wenn Ihnen die Begründung für die Veräußerung noch so plausibel erscheint.
- › Melden Sie dubiose Verkaufsangebote der Polizei oder den Servicestellen der Partnerunternehmen im VVO.
- › Hüten Sie sich am Automaten außerdem vor Trickbetrügnern, die Ihnen scheinbar behilflich sein wollen.

DVB-DETEKTIVE UNTERWEGS

Mit den Stadtteil-Detektivspielen der DVB AG können Kinder Dresden und die Nutzung des ÖPNV auf eine neue, aufregende Weise entdecken.

Abenteuer Nahverkehr: Kinder ab acht Jahren, die Spaß am Rätseln und Kombinieren haben, können mit den Stadtteil-Detektivspielen auf Schnitzeljagd quer durch Dresden gehen. Dabei lernen sie, sich selbstständig im Dresdner Liniennetz zurechtzufinden, verschiedene Fahrzeuge zu nutzen und sich eigenständig Informationen zum Fahrplan zu beschaffen. Gleichzeitig fördern die Spiele die Neugier, das Interesse an der Umgebung und den Mut, neue Wege zu erkunden.

Die sechs Stadtteil-Detektivspiele der Dresdner Verkehrsbetriebe (DVB) führen nach Dresden-Süd, Dresden-Ost, Dresden-Nordost, Dresden-Südwest, Dresden-Nord und Dresden-Nordwest. Jede Tour ist ein eigenständiges Rätsel, das es zu lösen gilt. In jedem Stadtteil gibt es versteckte Schätze und Besonderheiten zu entdecken.

Kostenlos erhältlich sind die Rätselhefte in den DVB-Servicepunkten oder per Download unter www.dvb.de/detektive.



ÖPNV-PROFI WERDEN – SO GEHT'S:

- › Bis zu fünf gute Spürnasen suchen sich einen Erwachsenen als Begleitung.
- › Der Spielstart ist jederzeit möglich, idealerweise tagsüber, wenn Bahnen und Busse regelmäßig fahren. An Sonn- und Feiertagen kann das Spiel durch die veränderte Taktung etwas länger dauern.
- › Also: Stadtteil-Detektivspiel aussuchen, Freunde einladen, einen Stift und ein gültiges ÖPNV-Ticket einpacken – und schon kann es losgehen!

Ist das Rätsel gelöst, können sich die Stadtteil-Detektive einen Stempel zur Bestätigung im Kundenzentrum der DVB abholen. Aber das ist noch nicht alles: Wenn alle sechs Rätsel erfolgreich gelöst wurden, wartet eine besondere Überraschung als Belohnung für die Detektivarbeit!

DIE ELBE ZWISCHEN MEISSEN UND COSWIG ERFAHREN

Das Ausflugsschiff „Bosel“ der Verkehrsgesellschaft Meißen (VGM) ist auf der Elbe unterwegs. Alle zwei Wochen freitags werden Linienfahrten zwischen Coswig und Meißen und abends eine zweistündige Fahrt ab Meißen mit Wein- oder Bierkostprobe mit Braumeistern beziehungsweise Weinhoheiten angeboten. Während der Fahrt werden die Sehenswürdigkeiten entlang der Strecke erläutert.

Informationen und Buchung:

www.schiffsfahrten-vg-meissen.de





DAMIT DIE ZÜGE IM ELBLAND IN BEWEGUNG BLEIBEN

In der DB Regio-Werkstatt kümmert sich das Team rund um die Uhr um die Wartung und Reparatur von S-Bahnen und Nahverkehrszügen.

Auf einem der beiden Gleise in der 150 Meter langen Halle der DB Regio-Werkstatt an der Zwickauer Straße steht eine S1 still, die sonst Fahrgäste zwischen Schöna und Meißen befördert. „An der E-Lok und den vier Doppelstockwagen führen wir aktuell eine planmäßige Instandhaltung durch – dazu gehört zum Beispiel die Kontrolle der Türen, des Innenraums und der Bremsen“, erklärt Matthias Wolf. Nach Stationen bei DB Cargo, DB Fernverkehr und als DB Qualitätsprüfer in Berlin, ist der gebürtige Erzgebirger seit Oktober 2023 als Werkstattleiter in Dresden tätig. „Beim Inspizieren der Radsatzwellen mit dem Ultraschallprüfkopf wurden feine Risse festgestellt, die man mit dem bloßen Auge nicht erkennt.“ Die S-Bahn darf erst wieder auf die Strecke, sobald die Radsätze erneuert sind.

Insgesamt sorgen etwa 60 Mitarbeiter, die rund um die Uhr im Schichtbetrieb tätig sind, für die Fahrtüchtigkeit zwölf verschiedener Baureihen: ca. 70 Doppelstockwagen und 30 E-Loks der S-Bahn Dresden, Züge des Saxonia-Express RE 50 und des WO-Dieselnetzes. „Genauso vielfältig wie die Fahrzeuge, sind auch die anstehenden Wartungen und Reparaturen“, erläutert Werkstattleiter Wolf. Neben der planmäßigen Instandhaltung fallen auch saisonale und außerplanmäßige Arbeiten an. Während die älteren E-Loks alle 13.500 km aufs Wartungsgleis müssen, steht bei neueren Modellen alle 30.000 km eine Nachschau an. Zur saisonalen Instandhaltung gehört zum Beispiel die Kontrolle der Klimaanlage zum Sommerbeginn. Und wenn etwas an einer Lok kaputtgeht, muss sie zur außerplanmäßigen Instandhaltung – bei einem Kurzschluss wird dann schon mal die ganze Maschine auf Herz und Nieren

geprüft. „Umso gründlicher wir arbeiten, desto länger sind die reparierten Züge störungsfrei unterwegs“, weiß Matthias Wolf.

Bei all den verschiedenen Bauteilen ist eine Menge Expertenwissen nötig. Neben der allgemeinen Aufteilung in Mechanik und Elektrik gibt es beispielsweise Spezialisierungen für Bremstechnik, Türen, Klimaanlage und den Tausch von Großkomponenten wie Radsätzen oder Motoren. „Für jede Baureihe sind sechs bis acht Lehrgänge nötig, um vollständig ausgebildet zu sein“, so Wolf. „Dieser Aufwand ist nötig, um maximale Sicherheit zu gewährleisten.“ In den vier festen Schichtgruppen der Werkstatt wird jede Kompetenz abgedeckt. „Aktuell vollzieht sich bei uns ein Generationswechsel.“ Seit Oktober letzten Jahres sind zwölf neue Mitarbeiter dazu gekommen – viele davon Quereinsteiger aus den Bereichen Elektronik oder Maschinenbau.

In Zukunft will das Werk die mobile Instandsetzung weiter ausbauen. „Unser Ziel ist es, in der engen Infrastruktur nicht jeden Zug wegen kleinerer Schäden in die Werkstatt führen zu müssen.“ Eine kaputte Leuchtstoffröhre oder ein defektes WC kann auch heute schon oft mobil behoben werden. Und wenn das Problem nicht vor Ort zu lösen ist, dann kann es zumindest genau bestimmt und die Reparatur geplant werden. „Um Verspätungen zu vermeiden, versuchen wir, Probleme in den Wendezeiten der Züge oder nachts zu beheben.“ Die Mitarbeiter sind dabei mit innovativer Technik an den neuesten Baureihen im Einsatz. In einer wegweisenden und wandlungsfähigen Branche tragen sie die Verantwortung dafür, dass alles rollt – das weiß auch Werkstattleiter Matthias Wolf: „Hier ist immer Bewegung drin.“

Zugbegleiter Oliver Neitzel
auf dem Bahnhof Glashütte

AUF DER FAHRT INS OSTERZGEBIRGE

Oliver Neitzel kennt die Müglitztalbahn seit Kindertagen – und ist dort heute als Zugbegleiter unterwegs.

Ein klarer Gebirgsfluss, üppiges Grün, dazwischen steil aufragende Felsen: Nur wenige sächsische Eisenbahnstrecken sind so malerisch gelegen wie die der Regionalbahn RB72 zwischen Heidenau und Kurort Altenberg. „Sehr spannend finde ich auch die fünf Tunnel“, sagt Zugbegleiter Oliver Neitzel. Schon als Kind habe ihn vor allem der Gleisbergtunnel bei Glashütte fasziniert, der bei einem halben Kilometer Länge so schnurgerade verläuft, dass man bei der Einfahrt bereits das sprichwörtliche Licht am anderen Ende sieht. „Manchmal durfte ich mir das sogar vorn beim Lokführer anschauen.“

In Geising aufgewachsen, ist Oliver Neitzel seit jeher viel mit der Müglitztalbahn unterwegs. Zur Schule fuhr er erst nach Lauenstein, dann nach Altenberg, in der Ausbildung zum Hotelfachmann pendelte er zwischen Dresden, Geising und Zinnwald. „Dabei schloss ich viele Bekanntschaften mit dem Zugpersonal“, berichtet er. „Mir gefiel diese Arbeit, die sowohl mit Menschen als auch mit der Eisenbahn und dem Reisen zu tun hat.“ Gleich nach dem Berufsabschluss ließ sich der Hotelfachmann deshalb zum Zugbegleiter umschulen. Und seit DB Regio die Strecke Ende 2021 wieder übernahm, ist die Müglitztalbahn häufig sein Arbeitsplatz.

An Werktagen steigen vor allem Schüler und Pendler in den roten Diesellokomotivzug, am Wochenende sind es je nach Jahreszeit Wanderer, Mountainbiker oder Skilangläufer. Für sie rollt zusätzlich zum Ein- oder Zwei-Stunden-Takt der RB 72 der Ski- und WanderExpress RE 19, der die Ausflügler in rund einer Stunde von Dresden ohne Umstieg ins Osterzgebirge bringt. „Vor allem bei viel Schnee ist der Express rappellvoll.“

Zwischen Heidenau und Altenberg überwindet die Bahn einen Höhenunterschied von 634 Metern – was den Betrachter begeistert und das Zugpersonal vor Herausforderungen stellt. „Wetter, Laubfärbung oder Schneemenge verändern sich während der Fahrt

spürbar“, so Neitzel. „An heißen Sommertagen kann die Steigung die Motoren aber manchmal auch überfordern. Dann müssen wir unterwegs eine Kühlpause einlegen, um die komplette Strecke bis Altenberg noch zu schaffen.“ Wie jede Verzögerung bringt das wiederum den eng gestrickten Fahrplan in Gefahr: Bei der Wendezeit in Altenberg, dem Treffen mit dem Gegenzug in Glashütte und dem Anschluss an die S-Bahn in Heidenau gibt es kaum Puffer.

Oliver Neitzel lässt jedoch nichts auf seine Lieblingsstrecke kommen: Um dort eingesetzt zu werden, übernimmt er als Dresdner Personal auch gerne eine Heidenauer Schicht. Und der heutige Wahldresdner mag es, an seinem Heimatort vorbeizufahren und alte Bekannte zu treffen. Wenn es zeitlich passt, kommen seine Eltern zum Geisinger Bahnhof, um kurz „Hallo“ zu sagen. Manchmal, wenn im Zug nicht viel los ist und alle Fahrkarten kontrolliert sind, beobachtet er den Gleisbergtunnel zusammen mit dem Lokführer auch wieder von vorn – denn die „Eisenbahnerfamilie“ ist es, die diese Arbeit für ihn zum Traumberuf gemacht hat.



ZUR GESCHICHTE

Zwischen dem heutigen Heidenau und Geising ging 1890 eine Schmalspurbahnstrecke in Betrieb; 1923 wurde Altenberg angeschlossen.

Nach einem Hochwasser baute man sie in den 1930er-Jahren in Normalspur wieder auf.

Seit Ende der 1990er-Jahre bestellt der WO die Fahrleistungen auf der 38 Kilometer langen Strecke mit insgesamt 15 Bahnhöfen und Haltepunkten.



WO-Fahrplaner Maik Kiehn (links) im Gespräch mit Falk Bischoff von DB Regio

DAMIT KONZERTBESUCHER GUT NACH HAUSE KOMMEN

Falk Bischoff, Teilnetzmanager S-Bahn Dresden & Saxonia-Express bei DB Regio und WO-Fahrplaner Maik Kiehn erklären, wie Zusatzzüge auf den Weg gebracht werden.

Unter welchen Umständen können zusätzliche Züge eingesetzt werden?

Falk Bischoff: Zusatzzüge kommen in Betracht, wenn ein Event so viele Besucher und Veranstaltungszeiten hat, dass sie mit dem regulären Verkehr nicht ohne Weiteres abreisen könnten. So werden bei den diesjährigen Großkonzerten in der Dresdner Flutrinne jeweils mindestens 50.000 Fans erwartet, von denen ein Großteil nach Veranstaltungsende zum Bahnhof Mitte strömen wird – darauf wollen wir Bahnen vorbereitet sein. Allerdings lassen sich zusätzliche Züge in der Regel nur zu Zeiten einschieben, in denen der normale Takt nicht mehr so dicht ist, also ab etwa 23 Uhr.

Wer entscheidet im konkreten Fall?

Maik Kiehn: Die Initiative geht vom Verkehrsverbund Oberelbe aus, denn er bestellt den gesamten Regionalzugverkehr bei den Bahnunternehmen. Spätestens zu Jahresbeginn schauen wir uns beim VVO den Veranstaltungsplan an und schätzen ein, ob das reguläre Zugangebot jeweils ausreicht oder nicht – dabei können wir uns auf langjährige Erfahrungen stützen. Regelmäßige Anlässe für Zusatzzüge sind beispielsweise das Stadtfest in Dresden oder die Weinfeste in Radebeul und Meißen. Für die Abreise von den Konzerten in der Flutrinne ist eine Erweiterung auf allen Linien sinnvoll, die am Bahnhof Mitte abfahren: die Dresdner S-Bahnlinien S1 und S8 sowie die Regionalzüge nach Leipzig, Großenhain, Görlitz und Zittau, außerdem ab Dresden Hbf nach Freiberg/Chemnitz. Neben dem VVO sind also auch andere Verbünde mit im Boot.

Wie geht es dann weiter?

Falk Bischoff: Die Verkehrsverbünde beauftragen die Bahnunternehmen mit den zusätzlichen Leistungen. Dabei sind wir als DB Regio sehr froh, dass wir mit dem VVO einen Aufgabenträger haben, der das mit Augenmaß und in enger Abstimmung mit uns tut und

die dafür notwendigen finanziellen Mittel zur Verfügung stellt. Wir prüfen anschließend angesichts knapper Ressourcen, ob die entsprechenden Personal- und Fahrzeugkapazitäten vorhanden sind. Es braucht nicht nur Lokführer und Zugbegleiter, sondern auch Kolleginnen und Kollegen im Hintergrund, die beispielsweise die zusätzlichen Züge zusammenstellen und andere, die dafür sorgen, dass die Fahrpläne angepasst werden. Bei unserer ohnehin sehr angespannten Personalsituation müssen wir genau abwägen, ob längere Arbeitszeiten und zusätzliche Schichten vertretbar sind. Glücklicherweise übernehmen einige Mitarbeiter gerade derartige Sonderverkehre gern – für dieses Engagement sind wir sehr dankbar.

Wie werden diese zusätzlichen Leistungen finanziert?

Maik Kiehn: Der VVO bezahlt die Zusatzzüge fast vollständig aus seinem Budget. Dieses enthält zurzeit auch Gelder, die wegen ausgefallener Leistungen im Regelverkehr nicht an die Bahnunternehmen geflossen sind. Ein Anteil kommt zudem von jenen Veranstaltern, die mit uns eine KombiTicket-Vereinbarung abgeschlossen haben. Letztlich sind solche Zusatzangebote immer auch eine Investition in die Zufriedenheit der Fahrgäste und somit eine Werbung für das System ÖPNV.

Und wie erfahren die potenziellen Fahrgäste von den Zusatzzügen?

Falk Bischoff: Die Angebote werden möglichst lange im Vorfeld über die verschiedensten Kanäle kommuniziert. Bei den Konzerten in der Rinne schickt der Veranstalter eine Mail mit den An- und Abreisemöglichkeiten an die Ticketbesitzer. Zudem nutzen alle Beteiligten ihre Möglichkeiten von der Pressemitteilung über Social Media bis hin zu Anzeigen und Ansagen an den Bahnhöfen, in den Zügen sowie in der Fahrplanauskunft.

Mobilus erklärt die Welt

WAS IST WAS IM VVO



Warum KONTROLLIERT DER SCHAFFNER Handys?

Bestimmt haben sich einige von Euch schon darüber gewundert: Da steigt jemand in den Zug – und statt eines Tickets zeigt er dem Schaffner einfach sein Telefon. Das gleiche passiert auch immer öfter im Bus, wenn der Busfahrer beim Einstieg die Fahrscheine kontrolliert. Doch keine Sorge, da geht alles mit rechten Dingen zu: Die Fahrgäste haben das Ticket in ihrem Telefon gespeichert. Möglich machen das Programme wie der DB Navigator, FAIRTIQ oder HandyTicket Deutschland, mit denen man über das Internet ein Ticket auswählen und kaufen kann. Dieses wird dann auf dem Handy angezeigt, und für die Kontrolle gibt es einen Barcode, der wie an einer Supermarktkasse von einem Scanner gelesen wird.

WIE KOMMT DER Fahrplan AN DIE Haltestelle?

Im VVO gibt es über 3.900 Haltestellen – und alle haben einen Aushangkasten für Informationen. Am wichtigsten sind natürlich die Fahrpläne, denn sie zeigen auf einen Blick, wann die nächste Straßenbahn, der Zug oder der Bus kommen. Darum kümmern sich im VVO die einzelnen Verkehrsunternehmen. Per Computer werden für jede Haltestelle die passenden Daten aus großen Fahrplankarten

herausgesucht und gedruckt. Danach fahren Haltestellenwarte alle Stationen in ihrem Bereich ab und hängen die Fahrpläne aus. Das passiert meist einmal im Jahr im Dezember, wenn sich überall viele Fahrzeiten ändern. Aber natürlich auch, wenn auf der Strecke gebaut wird. Dann werden oft zusätzliche Hinweise – zum Beispiel zu einer Umleitungsstrecke oder zu Ersatzverkehr – mit in die Kästen gehängt.

Bunter Sommerspass

ZUM KNOBELN

Mobilus möchte eine große Sommersause feiern. Er weiß jedoch nicht, wie viel Eis er noch in der großen Kühltruhe hat. Kannst du ihm helfen, die richtige Zahl herauszufinden?

 +  +  = 30
 +  = 24
 +  +  = 13
 +  ×  = 

Luftige Spielerei FÜR DEINEN SOMMER

Du benötigst: Bastelkarton, Bleistift, Schere, Kleber und eine kleine Styroporkugel (oder etwas Ähnliches)

Schneide einen großen Kreis aus dem Karton (Durchmesser mindestens 10 cm).
Tipp: Du kannst auch einen Zirkel oder eine runde Schüssel als Schablone zur Hilfe nehmen.
Verpasse der Scheibe am Rand ein paar Zähne und Augen (Vorzeichnen, Ausschneiden, Aufkleben).
Jetzt machst du in die Mitte der Scheibe ein Loch, durch das ein bunter Strohhalm passt.

Schneide die Scheibe vom Loch ausgehend zum Rand hin gerade auf. Die offenen Enden überlappst du und klebst sie zusammen, sodass aus der flachen Scheibe ein Trichter wird.
Jetzt steckst du von unten den Strohhalm durch das Loch und legst die Kugel oben in den Schlund des Tieres. Versuche durch Pusten in den Strohhalm die Kugel möglichst lang in der Luft tanzen zu lassen.

Bastel verschiedene Figuren und puste mit deinen Freunden um die Wette!



BESTENS ERSCHLOSSENES GEBIRGE

IN DER HOHEN TATRA SIND BELIEBTE ZIELE
MIT VERSCHIEDENEN ZÜGEN UND SEILBAHNEN
ERREICHBAR.

Die Luftseilbahn Lomnitzer Spitze schwebt die
meiste Zeit des Jahres durch trübes Wolkenwetter.



Die aktuelle Fahrzeuggeneration
der TEŽ zwischen Poprad und Starý Smokovec



Noch bis 2020 waren diese 50 Jahre alten
Schweizer Züge auf der Zahnradbahn im Einsatz.

Im Norden der Slowakei liegt der Gebirgszug, der häufig als flächenmäßig kleinstes Hochgebirge der Welt bezeichnet wird. Durch den seit jeher florierenden Tourismus erfreut sich die Hohe Tatra einer vorzüglichen verkehrlichen Erschließung. Am bekanntesten ist die Elektrische Tatabahn, kurz TEŽ, eine schmalspurige Lokalbahn mit elektrischer Oberleitung.

Den Anfang machte allerdings ein anderes elektrisches Verkehrsmittel: der Obus. Im August 1904 eröffnete der Dresdner Ingenieur Carl Stoll eine seinerzeit noch als „gleislose Bahn“ bezeichnete Anlage, die Poprad mit Starý Smokovec am Fuße der Höhenlagen verband. Wegen betrieblicher Schwierigkeiten wurde sie jedoch schon nach zwei Jahren wieder stillgelegt.

AUSGANGSPUNKT POPRAD

Poprad ist noch heute der größte Ballungsraum im Vorland des Gebirges und daher auch Ausgangspunkt der 1908 eröffneten TEŽ. Ihr 29 Kilometer langes Netz ist T-förmig aufgebaut und umfasst neben der Strecke bis Starý Smokovec auch die sich dort anschließenden Linien nach Tatranská Lomnica und Štrbské Pleso. Die Tatabahn überwindet einen Höhenunterschied von 670 Metern, ehe sie den höchstgelegenen Bahnhof des Landes erreicht.

Nahezu zeitgleich entstand die knapp zwei Kilometer lange Standseilbahn auf den Hrebienok, deren untere Station nur wenige Gehminuten vom Bahnhof Starý Smokovec entfernt ist. Schon zwischen 1886 und 1932 existierte zwischen Štrbské Pleso und dem im Tal gelegenen Štrba eine dampfbetriebene Zahnradbahn. Tatranská Lomnica, der wohl bekannteste Urlaubsort im östlichen Teil des Gebirges, ist mit Poprad sowohl durch die TEŽ als auch durch eine regelspurige Eisenbahnstrecke verbunden. Fahrgäste haben also die Wahl, mit welchem Verkehrsmittel sie unterwegs sein möchten.

SEILBAHNEN FÜR DIE LETZTEN METER

In den 1930er Jahren gelang es, mit der 2.634 Meter hohen Lomnitzer Spitze, die zweithöchste Erhebung der Hohen Tatra zu erschließen. Dafür wurde von Tatranská Lomnica eine aus zwei Teilen bestehende Großkabinenseilbahn angelegt, deren obere Sektion bis heute in Betrieb ist. Der untere Teil wurde 1973 durch eine Kleinkabinenumlaufseilbahn ergänzt, die seit 1999 alle Fahrgäste befördert und mehrfach komplett erneuert wurde. Wer heute eines der begehrten Tickets für die Bergfahrt auf die Lomnitzer Spitze ergattern möchte, hat ohne vorherige Reservierung kaum eine Chance.

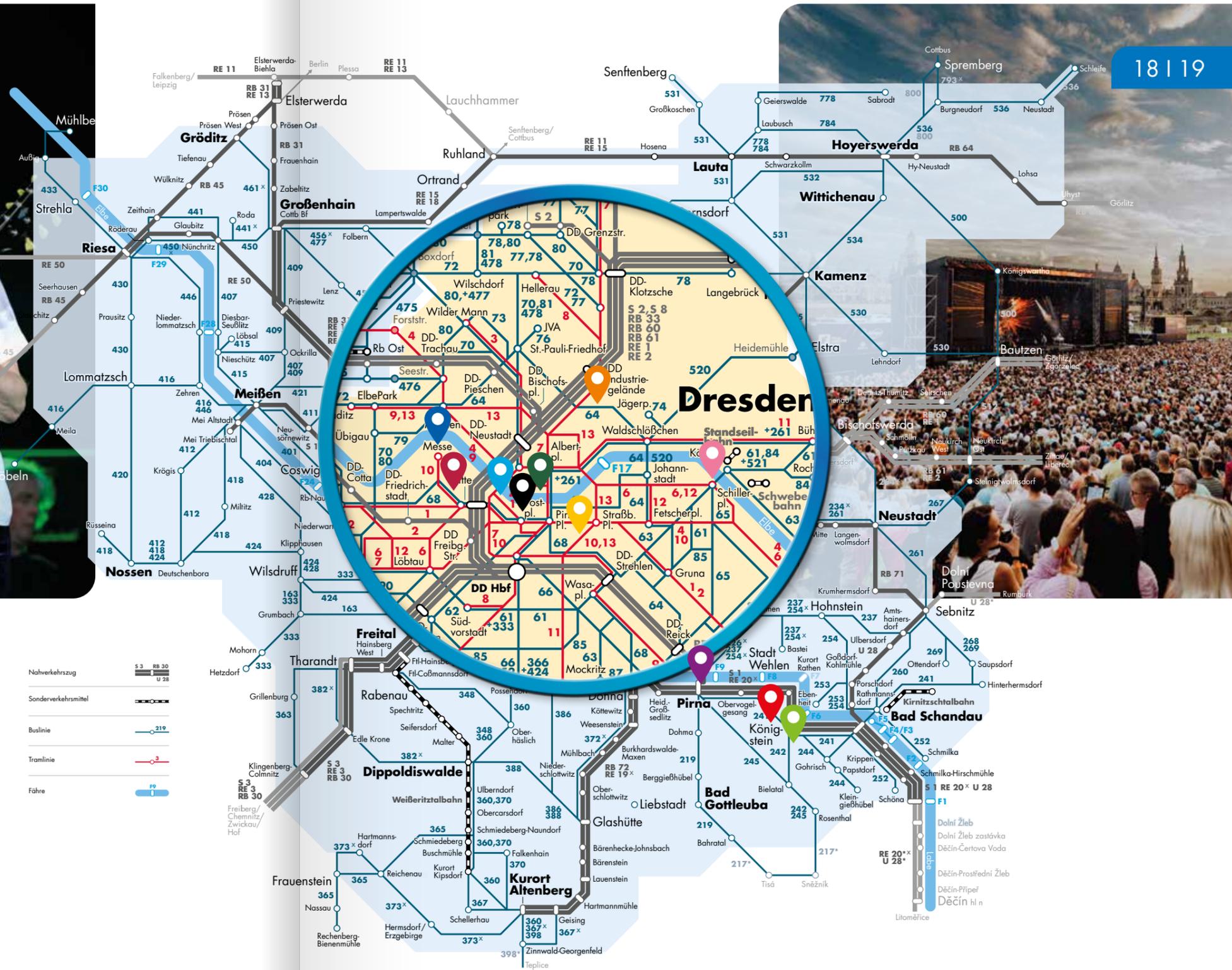
MODERNE FAHRZEUGE

Einen immensen Modernisierungsschub brachten die Nordischen Skiweltmeisterschaften 1970, in deren Vorfeld man für die TEŽ neue Fahrzeuge beschaffen konnte. Die alte Zahnradbahn wurde sogar vollkommen neu errichtet und mit elektrischen Garnituren aus der Schweiz ausgestattet, die noch bis 2020 zum Einsatz kamen. Heute verkehren auf der TEŽ ebenfalls aus der Schweiz stammende Triebzüge von vor gut 20 Jahren. Die Zahnradbahn erhielt ab 2022 eine neue Fahrzeuggeneration, die auch abseits der Zahnradstrecke eingesetzt werden kann und somit einen systemübergreifenden Hybrid-Betrieb mit der TEŽ ermöglicht. Auch die Hrebienok-Standseilbahn verfügt seit geraumer Zeit über moderne Wagen Schweizer Herkunft.

Die Elektrische Tatra- und die Zahnradbahn werden heute noch immer von der staatlichen Eisenbahngesellschaft ZSSK betrieben. Ein Verein kümmert sich um die historischen Fahrzeuge, die in den Sommermonaten regelmäßig zum Einsatz kommen, wenn die Züge der TEŽ teils im Halbstundentakt verkehren. Eine 24-Stunden-Karte für das gesamte Netz kostet gerade einmal vier Euro. Poprad erreicht man hervorragend mit den Tages- und Nachtzugverbindungen ab Prag.

HEISSER „KOMBISOMMER“

VERANSTALTUNG	TERMIN	ORT (POI)
Konzerte AC/DC	16. und 19.6.2024	● Rinne
Konzert AYLIVA	5.7.2024	● Filmnächte
Park Waves Festival	6.7.2024	● Filmnächte
Konzert Michael Patrick Kelly	6.7.2024	● Festung Königstein
Konzert Saltatio Mortis	12.7.2024	● Festung Königstein
Konzert The BossHoss	13.7.2024	● Festung Königstein
Konzert Deep Purple	19.7.2024	● Filmnächte
Konzerte Schiller	19./20.7.2024	● Festung Königstein
Konzerte VNV Nation	26./27.7.2024	● Festung Königstein
Konzerte Roland Kaiser	26./27.7. und 2./3.8.2024	● Filmnächte
VSB Dresdner Nachlauf (ab Terrassenufer)	16.8.2024	● Nachlauf
Konzert Purple Disco Machine	17.8.2024	● Filmnächte
Konzerte Böhse Onkelz	23./24.8.2023	● Rinne
Konzert Marius Müller-Westernhagen	24.8.2024	● Filmnächte
Supercup Frauenfußball	25.8.2024	● Rudolf-Harbig-Stadion
Stadium Run	29.8.2024	● Rudolf-Harbig-Stadion
Goldenes Oval	30.8.2024	● Heinz-Steyer-Stadion
Konzerte Silbermond	30. und 31.8.2024	● Filmnächte
FirmenWanderTag Dresden (ab Dresden Zeitenströmung)	4./5./6.9.2024	● Start Firmenwandertag
Frauenlauf Dresden (ab Terrassenufer)	7.9.2024	● Frauenlauf
Morgenpost-Herbstwanderung (ab Königstein)	8.9.2024	● Herbstwanderung
Konzert Kraftwerk (Dresden Theaterplatz)	14.9.2024	● Konzert Kraftwerk
MERRELL AdventureWalk Sächsische Schweiz (Dresden – Bad Schandau)	12.10.2024	● Start Adventure 50 Ziel Adventure
MERRELL AdventureWalk Sächsische Schweiz (Pirna – Bad Schandau)	13.10.2024	● Start Adventure 30 Ziel Adventure
Konzert In Flames & Arch Enemy	26.10.2024	● Messe Dresden
24. Dresden Marathon (Dresden Ostragehege)	27.10.2024	● Dresden Marathon
Pyro Games	31.10.2024	● Rinne



In diesem Sommer steigt nicht nur die Temperatur, sondern auch die Stimmung: In Dresden und Umgebung stehen jede Menge Konzerte, Partys und Sportevents auf dem Programm. Häufig haben die jeweiligen Veranstalter einen Vertrag mit den Verkehrsunternehmen im VVO geschlossen, sodass die Besucher ihre **Eintrittskarte oder Startnummer gleichzeitig als Fahrausweis** nutzen können. Erkennbar ist das am VVO-Logo; aufgedruckt ist zudem, wann und wo der Fahrausweis gültig ist.

Damit Sie Ihre An- und Abreise im Vorfeld gut planen können, haben wir in unserer Fahrplanauskunft die jeweiligen Veranstaltungsorte mit Points of Interest (POI) versehen. Geben Sie diese einfach als Zieladresse in unserer Fahrplanauskunft unter www.vvo-online.de ein. Wer aus der Region kommt und in Dresden zu einer Veranstaltung möchte, kann kostenfrei auf einem der P+R-Plätze am Stadtrand parken und bequem mit Bus und Bahn anreisen. www.vvo-online.de/Park-Ride

NOSTALGISCHES FLAIR

Am 27. und 28. Juli kann man bei der Kirnitzschalbahnhof hinter die Kulissen schauen und in historischen Wagen mitfahren.

Traditionell zum Kirnitzschalfest lädt der Regionalverkehr Sächsische Schweiz-Osterzgebirge (RVSOE) zu den „Tagen der offenen Tür“ bei der Kirnitzschalbahnhof ein. Für einen Blick hinter die Kulissen öffnet das Depot in Bad Schandau am 27. und 28. Juli seine Türen. Neugierige erfahren viel Wissenswertes rund um das historische Verkehrsmittel und die Photovoltaikanlage auf dem Dach der Wagenhalle, die fast 30 Prozent des gesamten Jahresstrombedarfs erzeugt.

Zudem wird im Depot ein bunter Markt mit Hüpfburg, Kletterturm und Modellstraßenbahnanlagen aufgebaut. Der RVSOE, der Verkehrsverbund Oberelbe, die Sächsische Dampfeisenbahngesellschaft und der Nationalpark Sächsische Schweiz sind mit Info-Ständen vor Ort. Für das leibliche Wohl sorgt unter anderem der Lions Club Sebnitz e.V.



WANDERSCHIFF VON BAD SCHANDAU NACH WEHLEN

Anlässlich des 20-jährigen Jubiläums der grenzüberschreitenden Schifffahrt bietet der Regionalverkehr Sächsische Schweiz-Osterzgebirge auch auf einem anderen Elbabschnitt Ausflugsfahrten an. Vom 20. Juni bis zum 9. September 2024 legt ein

An beiden Tagen werden die Museumswagen aus den Jahren 1926, 1928 und 1938 von 10 Uhr bis 17 Uhr zusätzlich zum Linienverkehr im Einsatz sein. Die liebevoll restaurierte Holz- und Lederbestuhlung verleiht diesen Wagen ein nostalgisches Flair. Bereits beim Einstieg tauchen die Fahrgäste in die Zeit des frühen 20. Jahrhunderts ein. Wie damals schieben sich die Schaffner durch die vollbesetzten Wagen und verkaufen ihre Billets von der Abreißmappe. Das Rückgeld ziehen sie aus Galoppwechslern.

Für die Traditionsfahrten geben die Schaffner zusätzlich zum regulären Fahrpreis Sondertickets aus, die den Originalfahrtscheinen von 1928 nachempfunden sind. Die Einnahmen kommen dem Erhalt der historischen Wagen zugute.



zweites Schiff jeweils mittwochs und donnerstags vom Bad Schandauer Elbkai nach Stadt Wehlen ab und stoppt unterwegs in Königstein und Kurort Rathen. Elbabwärts dauert die Tour rund 90 Minuten; stromaufwärts braucht das Schiff zwei Stunden und 15 Minuten.

Während der Fahrt können die Passagiere die malerischen Landschaften an den Ufern bei Kaffee und Kuchen genießen. So grüßen in Königstein gleich zwei bekannte Ausflugsziele: auf der „Stadtseite“ die Festung und gegenüber der Lilienstein. Hoch über dem Kurort Rathen thronen die Bastei, der markante Kletterfelsen „Mönch“ und die Felsenburg Altrathen. An beiden Stationen können die Ausflügler auch von Bord gehen, den Ort erkunden oder zu einer Wanderung aufbrechen. Stadt Wehlen, das Ziel des Wanderschiffs, bezaubert durch seinen liebevoll gestalteten Markt mit den vielen kleinen Lokalen und Geschäften. Wanderwege führen in den Uttewalder Grund, zur Bastei oder auf den Steinbrecherpfad mit der Wilke-Aussicht.



MIT VOLLDAMPF DURCH DIE GESCHICHTE

Beim Schmalspurbahn-Festival auf der Löbnitzgrundbahn wird historische Zugtechnik erfahrbar.

Die Faszination um Dampflokomotiven ist ungebrochen. Der französische Autor Antoine de Saint-Exupéry formulierte es in etwa so: Die ersten Lokomotiven waren für den Menschen noch Ungeheuer aus Stahl, doch schon bald wurden sie hilfreiche Freunde. In Sachsen haben Zugenthusiasten viel zu entdecken, denn es ist noch heute das Bundesland mit den meisten dampfgetriebenen Schmalspurbahnen Deutschlands. Vier dieser historischen Züge sind Teil des Öffentlichen Personennahverkehrs und schnaufen das ganze Jahr über täglich durch den Freistaat. So auch die Löbnitzgrundbahn, die in diesem Jahr ihren 140. Geburtstag feiert – mit Sonderzügen und Familienevents zum Schmalspurbahn-Festival am 14. und 15. September.

EIN FEST FÜR GROSSE UND KLEINE SCHMALSPUR-FANS

Die Löbnitzgrundbahn ist ein touristischer Magnet im Elbland: Jährlich befördert sie rund 200.000 Gäste. Bei einer Fahrt mit der dampfenden Schmalspurbahn ist es einfach, dem hektischen Alltag zu entfliehen, schließlich schnauft sie mit gemächlichen 30 km/h über Land.

Wer mehr Action sucht, der sollte der Löbnitzgrundbahn zum Schmalspurbahn-Festival am 14. und 15. September einen Besuch abstatten. Zum 140. Geburtstagswochenende der Bahn dürfen sich die Passagiere auf Sonderzüge aus drei Epochen der Eisenbahngeschichte freuen – die von Radebeul Ost über Moritzburg nach Radeburg dampfen. Auf dem Festgelände am Bahnhof Moritzburg finden die Besucher zudem einen Markt, Spiel- und Bastelmöglichkeiten, ein buntes Bühnenprogramm für große und kleine Lokomotiven-Fans sowie kulinarische Köstlichkeiten. Unweit des Haltepunkts Weißes Roß drehen am 15. September die charmanten Miniaturlokomotiven des Minibahnclub Dresden e.V. ihre Runden. Und der Traditionsbahn

Radebeul e.V. organisiert außerdem ein kleines Bahnhofsfest am Startpunkt Radebeul Ost. Zwischen Start- und Zielbahnhof erwarten Zugliebhaber zahlreiche Einblicke in den regionalen Schmalspurbahnbetrieb und seine lebendige Geschichte.

SIEGESZUG AUF SCHMALER SCHIENE

Einst entstanden die Schmalspurbahnen dort, wo es die Streckenführung nicht erlaubte, eine normalspurige Eisenbahn zu bauen. Nicht mal ein Jahr dauerte es, bis die Löbnitzgrundbahn inklusive der Bahnhöfe und Haltepunkte errichtet war. Der gesamte Bau kostete damals knapp 800.000 Mark (umgerechnet rund 7 Mio. Euro). Am 15. September 1884 ging die Schmalspurbahn in Betrieb und entwickelte sich schnell zu einem Motor für die Wirtschaft entlang der Strecke. In Moritzburg – der Bahnhof hieß damals noch Eisenberg – war Langholz aus den umliegenden Wäldern ein wichtiges Transportgut für die Bahn. Noch heute ist der Bahnhof eine der wenigen Stationen auf der Strecke, an der Züge kreuzen können. Gäste können hier Fahrkarten für die Schmalspurbahn, Bus und Bahn im Verkehrsverbund Oberelbe sowie Souvenirs erwerben.



Fahrplan und Veranstaltungsprogramm des Schmalspurbahn-Festivals gibt's online unter www.vvo-online.de/Loesnitzgrundbahn. Den Flyer zum Fest gibt es beim VVO und der SDG. Fahrkarten erhalten Sie am Fahrttag in Radebeul Ost, am Haltepunkt Weißes Roß sowie in Moritzburg und ohne Aufpreis auch direkt beim Zugpersonal.



VVO BEI CANALETTO

Das Dresdner Stadtfest „Canaletto“ lockt vom 16. bis 18. August wieder hunderttausende Besucher in die barocke Innenstadt. Mit einem vielfältigen Programm auf neun Bühnen und zahlreichen Aktionen an 15 Locations, gepaart mit Kulinarik, Präsentationen und Fahrgeschäften wird das Fest zum Erlebnis für Jung und Alt. Für den bequemen und sicheren Heimweg in die Region hat der VVO bei der S-Bahn Dresden wieder zusätzliche Fahrten bis weit nach Mitternacht bestellt.

„Die Besucher finden uns am Terrassenufer neben der Semperoper“, sagt Peggy Froß, Eventmanagerin im VVO. „Gemeinsam mit dem Regionalverkehr Sächsische Schweiz – Osterzgebirge, der Sächsische Dampfeisenbahngesellschaft und der DB Regio AG haben wir aktuelle Tipps rund um Bus, Bahn, Dampflok und Fähre im Gepäck.“ Die WO-Hüpfburg, der Spielpark, Ballonmodellage und Beuteldruck ergänzen das Programm. Natürlich ist auch das WO-Maskottchen Mobilius vor Ort.



MUSIKALISCHE SOMMERNACHT AM ELBHANG

Mit drei neuen Spielstätten wartet die Dresdner Schössernacht am 20. Juli auf. Dann verbinden sich die Parkanlagen von Schloss Albrechtsberg, Lingnerschloss, Schloss Eckberg und Saloppe zum 14. Mal zu einem großen Open-Air-Festivalgelände mit nunmehr 18 Bühnen und Spielstätten sowie mehr als 80 Konzerten. Das altbewährte Konzept wurde neu gedacht und mit Highlights ergänzt, die auch Publikum ab 20 oder 30 Jahren anlocken sollen. So beispielsweise eine Live-DJ-Performance mit Projektionsshow auf der Fassade von Schloss Albrechtsberg.

Die Bühnen werden im gesamten Gelände verteilt – so kann sich jeder seine Lieblingsmusik suchen und später bei Feuerwerk und Projektion Familie und Freunde wiedertreffen. Damit wird die Schössernacht noch mehr zu einem Event für Jung und Alt. Romantisch illuminierte Flanierwege führen von Bühne zu Bühne, begleitet von Walking-Acts und vielen kulinarischen Ständen, die auch vegane und vegetarische Gerichte anbieten.

www.dresdner-schloessernacht.de



KARTENVERLOSUNG

Der VVO verlost Eintrittskarten für die Dresdner Schössernacht. Teilnehmen können Sie unter www.vvo-online.de/Gewinnspiele oder Sie schreiben uns eine Postkarte mit Namen, Adresse und dem Stichwort „Schössernacht“. Einsendeschluss ist der 30. Juni. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

PIRATEN VORAUSS!

Eine Sonderausstellung im Verkehrsmuseum Dresden lüftet die Geheimnisse der sagenumwobenen Freibeuter.

Alle Mann an Deck! Nicht erst seit der Filmreihe „Fluch der Karibik“ hat man beim Thema Piraten faszinierende Schurken mit stilechten Outfits vor Augen – Augenklappe, Holzbein und Dreispitz. Diese Vorstellung ist zumeist an das „Goldene Zeitalter“ der Piraterie geknüpft. Jene Epoche von der Mitte des 17. bis zum frühen 18. Jahrhundert also, als Seeräuber auf dem Atlantik Jagd auf die Handelsschiffe machten, die wertvolle Fracht zwischen Europa, Afrika und Amerika transportierten. Wie die Ausstellung „PIRATEN!“ im Verkehrsmuseum Dresden zeigt, gibt es Piraten allerdings schon viel länger – und zwar nicht nur im Atlantik, sondern auch im Mittelmeer, im Indischen Ozean und in Asien. Anhand dieser weitgefächerten Spurensuche veranschaulicht die Ausstellung, dass Seeräuber existieren, seit Schiffe die Meere befahren. Wo der Handel blühte, und eine Schutzmacht fehlte, machten Piraten die Seewege unsicher.

MYTHOS PIRATERIE

Geschichten von vergrabenen Schätzen und großem Reichtum beflügeln unsere Fantasie und finden Eingang in Bücher, Lieder, Filme und Computerspiele. Viele Mythen kreisen um diejenigen, die diese Schätze jagten. An Bord galten eigene Gesetze: Manche Seeräuber fuhren im Auftrag des Königshauses, andere aus finanzieller Not. Die Ausstellung geht der Frage nach, ob Piraten nun edle und abenteuerlustige Freibeuter oder mordende Schreckgestalten der Weltmeere waren. Auch heutzutage ist Piraterie ein Phänomen auf den Weltmeeren. Neuartige Technologien haben die Arbeitsweise der Piraten zwar maßgeblich verändert, nicht aber das in unseren Köpfen vorherrschende Bild von ihnen.

KARTENVERLOSUNG

Der VVO verlost 20 Große Familienkarten für 2 Erwachsene und 4 Kinder bis 16 Jahre. Teilnehmen können Sie unter www.vvo-online.de/Gewinnspiele oder Sie schreiben uns eine Postkarte mit Namen, Adresse und dem Stichwort „Piraten“. Einsendeschluss ist der 15. Juli. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

AUF SCHATZSUCHE IM VERKEHRSMUSEUM

In der Ausstellung „PIRATEN!“ segeln die Besucherinnen und Besucher durch die Zeiten und die Welt: von der Karibik zum Golf von Aden. An verschiedenen Stationen kann man sich dem Thema spielerisch nähern. So gilt es bei einem Test herauszufinden, welcher Kapitänstyp man gewesen wäre. Außerdem können kleine und große Nachwuchs-Freibeuter aus typischen Piratensymbolen eine eigene Flagge gestalten und beim gemeinsamen Rudern ein Handelsschiff verfolgen. Nebenbei trifft man auf Berühmtheiten wie Blackbeard und weniger bekannte Dresdner Piraten. Gleichsam unterhaltsam und lehrreich führt eine Familienspur durch die Ausstellung: Auf der Suche nach einem echten Piratenschatz gilt es, Knobelaufgaben zu lösen und schließlich den Code zum Öffnen der Schatztruhe zu knacken.

Flankiert wird die Ausstellung, die noch bis 5. Januar zu sehen ist, von einem abwechslungsreichen Begleitprogramm u. a. mit Führungen, der Live-Synchronisation eines Piraten-Stummfilmklassikers und Kinderprogrammen in den Ferien.

Weitere Informationen gibt's unter www.verkehrsmuseum-dresden.de.



WEINFESTE VOM 27. BIS 29. SEPTEMBER 2024

Meißen und Radebeul laden erneut Weinliebhaber aus nah und fern ein, ihre jährliche Feier der erlesenen Weinkultur zu erleben. Das Weinfest verspricht drei Tage voller Genuss, Unterhaltung und Geselligkeit in den malerischen Kulissen der historischen Weinregionen. Damit die Besucher das Auto gleich zu Hause stehen lassen können, setzen die Verkehrsunternehmen zusätzliche S-Bahnen und Busse ein. In Meißen begrüßen der WVO und die SDG die Ankommenden auf der Altstadtbrücke mit dem Infomobil.

www.meissner-weinfest.de

17. HOYWOY-CITYLAUF AM 21. SEPTEMBER 2024

Der HOYWOY-CityLAUF ist in Hoyerswerda schon fast ein kleines Volksfest. Am 21. September ist es wieder soweit. Groß und Klein können sich vom 10 Kilometer Hauptlauf der Lausitzer Seenland Stiftung bis zum 10 Meter VdK Sozialverband-Windel-Flitzer-Lauf anmelden. Insgesamt finden elf Laufwettbewerbe zur mittlerweile 17. Auflage des Citylaufes statt. Der Miniflitzerlauf lässt sicherlich das Herz der Vorschulkinder höherschlagen, denn hier dürfen sie ganz allein ohne Begleitung laufen. Der WVO präsentiert nicht nur diesen Lauf, sondern ist auch ÖPNV-Partner dieses Events.

www.sportclub-hoyerswerda.de



Junge Sportler beim
HOYWOY-CityLauf

20. SPARKASSEN-FESTUNGSLAUF

Es ist der Breitensport-Höhepunkt nach den Sommerferien im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge: Der 20. Sparkassen-Festungslauf hinauf zur Festung Königstein am 9. August. Neben dem 1,3 Kilometer Schülerlauf werden wieder Läufe über 8,8 Kilometer und 7,1 Kilometer für Läufer und Walker angeboten. Um 18.30 Uhr fällt jeweils der Startschuss vor der Königsteiner TouristInfo und für den Schülerlauf auf dem Festungsplateau. Schirmherr des Jubiläums ist Sachsens Sportminister Armin Schuster.

Unter www.festungslauf.de kann man sich anmelden und seine Anreise mit Bus und Bahn nach Königstein planen.



Für Finisher beim Festungslauf

AUF DEN SPUREN DER ADLIGEN

Wanderexperte Jörg Ludewig ist von
Oberschlottwitz zum Schloss Weesenstein unterwegs

Auf tolle Aussichten ins Müglitztal und bis in die Sächsische Schweiz hinein freuen wir uns bei dieser Tour. Ausgangspunkt ist der Bahnhof Oberschlottwitz. Von hier aus starten wir nach links, der blauen / grünen Markierung folgend. Auf dem Eisenweg halten wir uns rechts, steigen leicht bergan auf den Müglitzhang. Nach ein paar Metern kommt schon die erste Raststelle mit einem kleinen Wasserrad. Von hier aus führt die Tour links weiter über den Edelmannsteig bis zum Panoramablick in die Sächsische Schweiz. An diesem historischen Weg finden sich noch allerhand Grenzsteine mit der Aufschrift RW, Rittergut Weesenstein. Der Steig bildete die Grenze zwischen den Schlössern Reinhardtsgrμμα, Liebstadt und Weesenstein. Eine Infotafel verrät Näheres dazu.

Und auch der nächste Aussichtspunkt lässt nicht lange auf sich warten. Dieses Mal richtet sich der Panoramablick ins Erzgebirge. Nach einem weiteren kleinen Abstieg erreichen wir die Hirschsteigkuppe. Der Sage nach ist an diesem Aussichtspunkt ein Jäger mit seinem Pferd über den Felsen ins Tal gestürzt. Er stellte auf fremdem Gebiet einem Hirsch nach und war auf der Flucht vor seinen Verfolgern.

Nun geht es wieder leicht bergan bis nach Großröhrsdorf. Am Ortsende führt die Strecke ein kleines Stück an der Straße entlang, aber das wird mit einer tollen Rundumsicht wieder wettgemacht. Wir nehmen nun den Abzweig nach Biensdorf, wo wir der blauen Markierung folgen. Die gesamte Strecke ist gut ausgeschildert. Vom Ort aus führt die Tour in den idyllischen Dürreleitengrund, bis die grüne Markierung den Weg links bergan weist. Kurz vor Ende des Weges erwartet uns eine Raststelle, die sich sehr gut für ein kleines Picknick eignet.

Gestärkt setzen wir die Wanderung durch Burkhardswalde fort und biegen rechts auf die Sonnenscheinstraße ab. Hier steht auf einem alten Wegweiser „romantischer Weg zum Schloss“. Das stimmt bis heute. Der Weg führt wieder in den Wald hinein und die letzten Schritte laufen wir durch den Park, der im französischen Stil angelegt ist, zum Schloss Weesenstein. Dieses zeichnet sich durch eine wechselhafte Geschichte aus, diente unter anderem im Zweiten Weltkrieg als Depot für Kunstschätze und danach als Notunterkunft für Heimatlose und Vertriebene. Schicht um Schicht wurde das Schloss immer wieder umgebaut und wuchs von oben nach unten. So lädt die Dauerausstellung heute zu einer Zeitreise in die sächsische Vergangenheit ein, bei der der Weg ins Mittelalter nach oben führt.



AN- UND ABREISE

- › **Anreise** zum Bahnhof Schlottwitz-Oberschlottwitz mit Zug RB72 (Heidenau – Altenberg)
- › **Abreise** ab Weesenstein ebenfalls mit der RB72 (Heidenau – Altenberg)

Fahrpläne
unter www.vvo-online.de
oder 0351 8526555

Navigation
zum Beispiel über komoot.de



BUCHTIPPS FÜR IHREN SOMMER

FÜR KLEINE FREUNDE DER BUNTEN VERKEHRSWELT

„Henriette heißt die nette, alte kleine Bimmelbahn – Henriette, Henriette fuhr noch nie nach einem Plan.“ Mit diesem Reim beginnt die Geschichte über die liebenswerte Lokomotive, die sich an keinen Fahrplan hält, vorbei an Kühen fährt und auch mal an einer Blumenwiese hält, damit die Kinder frische Sträube pflücken können. Und wenn sie alle Kinder wieder zurückgebracht hat, rollt sie müde zurück in die Stadt. 1958 erschien das Buch vom Helgoländer Kinderbuchautor James Krüss, das zu einem Klassiker in vielen Kinderzimmern wurde. „James Krüss und seine Bücher begleiteten mich in meiner Kindheit in Norddeutschland und die Reime haben bis heute nichts von der damit verbundenen Lebensfreude und Leichtigkeit verloren“, sagt Burkhard Ehlen, Geschäftsführer des VVO schmunzelnd. „Das liebevoll illustrierte Buch zu Henriette und ihren Freunden erzählt neben der Geschichte zur Bahn auch noch über den kleinen Doppeldecker, den blauen Omnibus sowie die nette Straßenbahn und ist meine ganz persönliche Empfehlung für kleine Freunde der Verkehrswelt.“

James Krüss, *Henriette Bimmelbahn und ihre Freunde*,
Baumhaus-Verlag

ZU NEUEN ZIELEN IN DER SÄCHSISCHEN SCHWEIZ

Hier wird die Sächsische Schweiz etwas größer: Die Dresdnerin Ulrike Striebeck fasst in ihrem Buch 80 persönliche Glücksorte zusammen, und auch wenn das Elbsandsteingebirge der Kern ist, reichen die Ziele von

Rammenau im Norden über das Müglitztal bis nach Bad Gottleuba. Jeder Ort wird kurz und prägnant mit Foto vorgestellt und Adressen sowie Nahverkehrs-Verbindungen ergänzen jede Seite. „Die Ziele sind so vielfältig, dass sich für jede Laune etwas findet“, betont Jana Findeisen aus dem VVO-Kundenservice. „Neben den Highlights wie Königstein, Lilienstein, Pirna oder der Kitzschke-Bahn finden auch weniger bekannte Orte wie Belvedere Schöne Höhe, die Naturbühne Maxen oder das Feldbahnmuseum Herrenleite Platz.“ Viele Empfehlungen haben zudem eine kulinarische Seite, wie die Schokoladenmanufaktur Thürmsdorf, das Landgasthaus „Zum Schwarzbachtal“ oder diverse Hofläden. Ergänzt um Kirchen, Schlösser, Museen und Freizeitaktivitäten hat mit diesem Buch jeder die Chance, seinen ganz persönlichen Glücksort in der Region zu finden.

Ulrike Striebeck, *Glücksorte in der Sächsischen Schweiz*,
Droste Verlag



VERLOSUNG

Der VVO verlost je fünf Exemplare.
Teilnehmen können Sie unter
www.vvo-online.de/Gewinnspiele oder
schreiben Sie uns eine Postkarte mit Namen,
Adresse und dem Stichwort „Henriette Bimmel-
bahn“ oder „Glücksorte“. Einsendeschluss ist der
15. Juli. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

RÄTSEL 02/2024

FINDEN SIE DIE 10 UNTERSCHIEDE?

Auf den ersten Blick scheinen sich die Bilder zu gleichen wie ein Ei dem anderen. Doch es haben sich zehn Unterschiede versteckt. Gelingt es Ihnen, sie alle aufzuspüren?

Unter den Einsendern der richtigen Ergebnisse verlosen wir Familientageskarten für jeweils zwei Erwachsene und vier Kinder bis zum 15. Geburtstag für den VVO-Verbundraum.

Teilnehmen können Sie unter www.vvo-online.de/Gewinnspiele oder schreiben Sie uns eine Postkarte mit Namen, Adresse und dem Stichwort „Zehn Unterschiede“. Einsendeschluss ist der 15. Juli. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Folgen Sie uns auf   

IMPRESSUM Herausgeber: VVO, Leipziger Straße 120, 01127 Dresden · Redaktion: Christian Schlemper (VVO/Verantw.) Text: Birgit Hilbig, DDV-Redaktionsagentur · Grafik: WO/D. Zschiesche · Fotos: Frank Embacher, Andre Forner/DVB AG, Amac Garbe, Christie Goodwin, Gabriele Hanke, Stephan Klingbeil, Andreas Labes/DB Regio AG, Andreas Lander/DB Regio AG, Till Menzer, Lars Neumann, RVSOE, Christian Schlemper, Michael Schmidt Druck: Druckerei Veters GmbH & CO. KG · Für Änderungen nach Druck und Druckfehler übernehmen wir keine Gewähr.
Hinweis zum Datenschutz bei Gewinnspielen: Zur Bearbeitung und statistischen Auswertung der Verlosungen werden die von Ihnen angegebenen Daten für 365 Tage von der VVO GmbH gespeichert und dann automatisch gelöscht.

VVO REZEPT

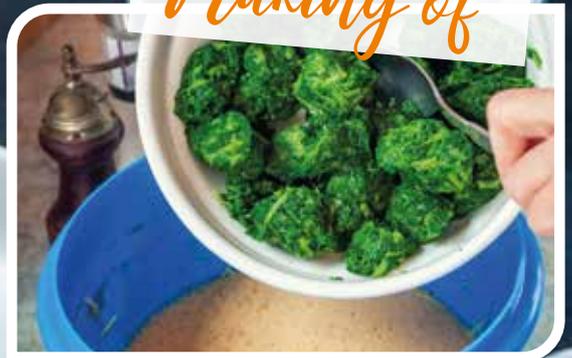
SPINAT-LACHS- RÖLLCHEN

Zutaten

FÜR 4 PORTIONEN:

450 g Blattspinat, 4 Eier,
50 g geriebener Gouda, 200 g Frischkäse,
200 g geräucherter Lachs, Zitrone

Making of



Zubereitung

Spinat, Eier (vorher kurz schaumig schlagen) und Gouda gut miteinander verrühren sowie salzen und pfeffern. Die Masse auf einem Backblech (mit Backpapier) ca. 35 x 20 cm groß ausrollen und 10 Min. backen. Auskühlen lassen! Danach mit Frischkäse und Lachs belegen. Den Lachs mit Zitrone beträufeln. Nun alles zusammenrollen und über Nacht im Kühlschrank ziehen lassen. Vor dem Servieren in Scheiben schneiden.

Der nächste OberelbeTakt erscheint am 5. November 2024. Darin unter anderem: ein Besuch beim Radio, international unterwegs mit der Buslinie 398 und viele Inspirationen für einen schönen Winter im Verbund.